

PROJEKTTAG IN DER HEIMATSCHULE KREBES

## Aggression fängt oft mit schlechten Gefühlen an

### WIR GRATULIEREN

in **Geilsdorf** Sa, Ewald Hugel zum 82.;

in **Ruderitz** Sa, Eberhard Müller zum 76. und Friedemar Mocker zum 75.;

in **Kürbitz** Sa, Lisa Naumann zum 78.;

in **Weischlitz** So, Johanne Hemmerle zum 96.;

in **Syrau** Sa, Christa Beckmann zum 73.;

in **Mehltheuer** Sa, Ingeborg Steinbach zum 76.;

in **Herlasgrün** So, Horst Strobel zum 70.;

in **Pausa** Sa, Kurt Keller zum 76.;

in **Mühltroff** So, Margot Gottsmann zum 76. und Dr. Herbert Winkler zum 77.;

in **Theuma** Sa, Edgar Koch zum 75. Geburtstag.

Herzlichen Glückwunschl

**KREBES** Mit einem Ball lernen die Kinder, was aggressives Verhalten ist: Sie stehen im Kreis und werfen zwei Bälle in einer bestimmten Reihenfolge von einem zum anderen. Dann kommt noch ein Ball. Der Trainer sagt: „Jedes Mal, wenn ein Ball runter fällt, wird immer wieder die ganze Gruppe bestraft: Alle müssen eine Kniebeuge machen.“ Und es dauert nicht lange, da murren die ersten, weil sich welche aber auch zu dumm anstellen beim Fangen.

Ein Beispiel aus dem täglichen Leben, sagt Torsten Badstübner. „Aggressionen beginnen mit schlechten Gefühlen, Genervt sein ist eine Vorstufe.“ Mit drei Helfern vom Verein für Aktivität und Prävention

(VAP) leitete der 27-jährige Diplom-Sozialarbeiter am Donnerstag ein besonderes Projekt in der Heimatschule Krebs:

**„Unser Projekt ist einzigartig.“**

Sozialarbeiter  
Torsten Badstübner

Die 82 Kinder nahmen teil am Programm „Aktiv gegen Gewalt“, das der Verein mit Sitz in Dresden und Aue sachsenweit in Schulen und Jugendeinrichtungen anbietet. „Aggressionen kommen nicht nur in der Zeitung und im Fernsehen vor“, sagt Badstübner, „jeder kann sie selbst erleben“.

Mit seinen Kollegen hat Badstübner nach eigenen Worten den Jungen und Mädchen in Krebs gezeigt, wie Aggression entsteht, welche Wörter auf sie hindeuten: Mir platzt der Kragen, ausrasten, durchdrehen, explodieren, Fass zum Überlaufen bringen, rasende Wildsau. „Uns geht es auch um die Vermittlung des Wissens, welche Auslöser gibt es und welche Arten von Aggression: verbale, Mobbing, Autoaggression, Sachbeschädigung, Trotz, Rückzug, Rauferei.“

Badstübner zufolge haben die Kinder prima mitgemacht. „Alle waren begeistert - auch weil wir die Wissensvermittlung mit Selbstverteidigung kombinieren: Die Kinder lieben es, sich zu bewegen.“

Wie Badstübner erklärt, arbeitet sein VAP mit dem Kultusministerium und den Bildungsagenturen zusammen. „Unser Projekt ist einzigartig in Sachsen. Lehrer und Schüler sind gleichermaßen begeistert.“

Deshalb werde der Verein gern „gebucht“. Den Angaben des Sozialarbeiters zufolge hätte der Auftritt der VAP-Vertreter über vier Unterrichtsstunden in Krebs regulär 188 Euro gekostet. „Doch die Schule hat ein Dankeschönangebot genutzt, das durch Sponsoren möglich wurde“, sagt Badstübner.

Am Donnerstag, 8. November, will er wieder nach Krebs kommen; dann soll es eine Fortsetzung geben: Es geht es um das Aufstellen von Streitregeln.



**Malk Hinrich mit Schülern der dritten und vierten Klasse. Die Leute vom Verein für Aktivität und Prävention verbinden ihr Programm „Aktiv gegen Gewalt“ gern mit Unterweisungen in Selbstverteidigung. Das kommt gut an - denn die Kinder bewegen sich gern.**